



## **Determinanten lokaler Agenda-21-Prozesse - (Selbst-) Regulation, Einstellungsveränderung und Performanz-entwicklung auf individueller und gesellschaftlicher Ebene**

Dr. Stefan Wurster (Institut für Politische Wissenschaft)

PD Dr. Alexandra Michel (Psychologisches Institut)

### **Inhaltliche Kurzbeschreibung:**

Ziel ist es, zu analysieren, welche Regulations- und Selbstregulationsmechanismen auf politischer, gesellschaftlicher und individueller Ebene beitragen, nachhaltigkeitspolitische Ziele der Lokalen-Agenda-21 erfolgreich umzusetzen. Die Lokale-Agenda-21 kennzeichnet ein komplexes Handlungsfeld, das durch Selbstregulationsprozesse zivilgesellschaftlicher Gruppen und ihrer Mitglieder (Governance von unten) und durch regulative Eingriffe der Verwaltung und politischen Führung (Government von oben) geprägt wird (Rogall, 2012). Als Bottom-up-Instrument hängt ihr Erfolg davon ab, ob Lernprozesse sowie nachhaltiges Handeln bei Bürgern und Initiativen sowie Reformimpulse der Gesamtkommune vorangetrieben werden (Pfenning, & Benighaus, 2008). Für eine Untersuchung des Wechselspiels von Prädiktoren, Wirkmechanismen und Prozessen auf individueller, gruppenspezifischer und gesamtkommunaler Ebene ist ein interdisziplinärer Forschungszugang aus politikwissenschaftlicher wie arbeits- und organisationspsychologischer Richtung besonders zielführend. In dem Projekt sollen Regulation und Selbstregulation im Rahmen von Lokalen-Agenda-21-Prozessen in vier Kommunen evaluiert werden, um Erkenntnisse über Prozesse auf der Makro- (Regulation) sowie Mikroebene (Selbstregulation) und deren Interdependenz zu erlangen. Dieses Projekt erweitert bisherige meist auf der

Makroebene angesiedelte Forschung zu Regulierung im Bereich Nachhaltiger Entwicklung (Grunwald, & Kopfmüller, 2012) um Untersuchungen im kommunalen Rahmen. Um den Nachhaltigkeitswirkungskreislauf zwischen Makro- und Mikroebene besser zu verstehen, werden sowohl der Einfluss politisch-administrativer Steuerungseingriffe auf zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsakteure als auch Rückkopplungseffekte von individuellen und zivilgesellschaftlichen Veränderungsprozessen auf die Nachhaltigkeitsperformanz einer Kommune untersucht (Wolf, 2005). Zudem wird die Forschung zu organisationalen Veränderungen erweitert, die bislang schwerpunktmäßig vom Management initiierte Veränderungen und deren Auswirkungen auf Reaktionen von Organisationsmitgliedern untersucht (Woodman, & Bartunek, 2013) und das Wechselspiel von Prozessen auf Mikro- und Makroebene nicht berücksichtigt (Oreg, By, & Michel, 2013) hat. Gelingt es, Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Agenda-21-Projekten auf lokaler Ebene zu ermitteln, so können diese Erkenntnisse zur Umsetzung nachhaltigen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels genutzt werden.